

[Subscribe](#)[Share ▼](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

Falls der Newsletter nicht richtig angezeigt wird,
können Sie diesen in Ihrem [Browser](#) öffnen.



[Passez à la version française](#)

5. SVBG-Newsletter, September 2014

Informationen aus der SVBG Vorstandsklausur vom 29./30. August 2014

1. NAREG Nationales Berufsregister der nicht-universitären Gesundheitsberufe

Die GDK informierte die Berufsverbände im Sommer schriftlich über den Stand des Projektes NAREG. Das Projekt ist weit fortgeschritten. Das Berufsregister soll ab Januar 2015 implementiert werden. Die Informationen haben bei den Berufsverbänden einige grundsätzliche Fragen aufgeworfen. Auf diesem Hintergrund hat der Vorstand beschlossen, die Projektleiterin Daniela Schibli der GDK zu einem Gespräch zu diesem Thema einzuladen.

2. Höhere Fachprüfung Komplementärtherapeut durch SBFI veröffentlicht

Rund 30 Methodenverbände haben während der letzten Jahre auf eine Reglementierung der komplementärtherapeutischen Berufe hingearbeitet. Die Prüfungsordnung zur HFP Komplementärtherapeut wurde am 19.08.2014 durch das SBFI im Bundesblatt veröffentlicht.

Der Vorstand unterstützt das Projekt und begrüsst, dass es diesen vielen Gruppierungen gelungen ist, mit der HFP eine schweizweite Reglementierung einer grossen Reihe von Methoden/Berufen zu schaffen.

3. Konferenz für Interprofessionelle Bildung der Gesundheitsfachpersonen

Im Nachgang zum Projekt „Interprofessionalität in der ärztlichen Aus- und Weiterbildung“, das im Rahmen Plattform „Zukunft ärztliche Bildung“ vom BAG durchgeführt wurde, wurde für Dezember 2014 eine Konferenz zur interprofessionellen Bildung vorbereitet. Der SVBG konnte im Rahmen einer Vorbereitungssitzung, vertreten durch Claudia Galli, auf die Programmgestaltung Einfluss nehmen. Es gelang, ein Programm zu entwerfen, das von den Referenten und den Inhalten her interprofessionell ausgerichtet ist.

Die nationale Konferenz „Interprofessionelle Bildung der Gesundheitsfachpersonen“ findet am 4. Dezember 2014 im Stade de Suisse in Bern statt. Informationen und Anmeldung: www.bag-meeting.ch

4. Symposium Forum Managed Care „Wirksamer integrieren: Gesundheitsberufe als Erfolgsfaktor“ vom 18. Juni 2014

Der SVBG und seine Mitgliedverbände hatten Berufskolleginnen motiviert, Projekte zur Präsentation an diesem Symposium einzureichen, was erfreulicherweise auch gelungen ist. Ausserdem hat Elisabeth Kurth als Hebamme den fmc-Förder-Preis für ihr „Family Start“-Projekt erhalten. Susanne Clauss hat für den SVBG am Symposium teilgenommen, die Kontakte zum Forum Managed Care werden weiterhin gepflegt.

5. Tagung SAMW-Charta zur Interprofessionellen Zusammenarbeit

In der Vernehmlassung zur SAMW-Charta zur interprofessionellen Zusammenarbeit hatten verschiedene Berufsverbände moniert, dass sie an der Entwicklung der Charta nicht beteiligt wurden. Dies nahm die SAMW zum Anlass, um am 26.08.2014 alle interessierten Verbände zu einer Tagung zur Charta einzuladen. Barbara Gassmann und Bruno Gutknecht nahmen für den SVBG teil. Die Vernehmlassung wurde ausgewertet, erste Anpassungen an der Charta wurden gemacht und in Workshops diskutiert. Die Resultate der Workshops werden nun ausgewertet und eingearbeitet.

6. Journée professions et formations de la santé

Am 23.09.2014 findet in Lausanne für Berufsberater eine Tagung über die Berufe im Gesundheitswesen statt. Claudia Galli wird dort für den SVBG die Situation der FH-Berufe erläutern, Pierre Théraulaz vom SBK wird mögliche Bildungs- und Karrierewege in der Pflege aufzeigen und Vincent Chapuis als Vertreter der OdASanté wird einen Gesamtüberblick und die Bildungssystematik vorstellen.

7. Die Pilotgruppe Interprofessionalität ist Online!

Informationen zu den Zielen und den Mitglieder der Pilotgruppe und erste Hinweise auf interprofessionelle Projekte finden Sie neu unter www.interprofessionalitaet.ch
Claudia Galli vertritt den SVBG in der Kerngruppe dieser als Netzwerk konzipierten Arbeitsgruppe.

8. Nationale Strategien: NCD, nosokomiale Infektion;

Susanne Clauss vertritt den SVBG im Teilprojekt „Prävention in der Gesundheitsversorgung“ zur nationalen NCD-Strategie (Non Communicable Diseases / Nicht-übertragbare Krankheiten). SVBG-intern ist ein Informationsfluss zu jenen Verbänden installiert, die sich aktiv im Hintergrund an den Arbeiten und an der Meinungsbildung beteiligen.

Gleichzeitig erarbeitet das BAG eine nationale Strategie zu „nosokomialen Infektionen“. Interessierte Kreise werden mehrfach zu Workshops eingeladen, um Inputs und Rückmeldungen zu Entwürfen einzubringen. Susanne Clauss vertritt den SVBG an diesen Workshops.

9. eHealth Suisse: Einsitz des SVBG im Projektleitungsgremium

Der SVBG hat neu Einsitz im Projektleitungsgremium von eHealth Suisse. Susanna Bürki Sabbioni vertritt den SVBG in diesem Gremium. Damit ist der SVBG nicht nur auf Ebene von Projekt- und Arbeitsgruppen (zu Standards & Architektur und Bildung) eingebunden, sondern auch auf Ebene der Projektsteuerung.

10. Ebola – ein Thema auch für Gesundheitsberufe in der Schweiz

Ebola kann auch Berufsleute in der Schweiz treffen. Der SBK hat deshalb ein Informationspapier zum Umgang mit dieser Krankheit formuliert und stellt das Papier den SVBG-Mitgliedverbänden zur Verfügung. Sie finden es hier: http://www.sbk.ch/fileadmin/sbk/Aktuell/docs/2014_08_29_4_Arbeitspapier_des_SBK_Ebola.pdf

11. Fachkommission KVG: Mission erfüllt

Die Fachkommission KVG hat ihren Auftrag erfüllt und wird aufgelöst. An einem Abschlusstreffen wird geprüft, in welcher Form der Austausch unter den Mitgliedverbänden, insbesondere zu Tarifthemen, weitergeführt wird. Susanne Clauss bleibt im SVBG-Vorstand verantwortlich für das Ressort Gesundheitspolitik. Themen rund um das KVG werden im Vorstand regelmässig besprochen und können von Mitgliedverbänden jederzeit eingebracht werden.

12. curahumanis in Liquidation / Langzeit Schweiz

Die Liquidation von curahumanis und das Projekt zur Gründung eines neuen Fachverbandes „Langzeit Schweiz“ sind auf gutem Wege. Martina Schmidhauser bleibt kooptiertes Vorstandsmitglied im SVBG bis zum

Projektende, um den fachlichen Input aus der Langzeitpflege und –betreuung sicher zu stellen.

13. Fachveranstaltung: eHealth-Bildung und Integrierte Versorgung im Fokus

Die Veranstaltung greift einerseits das letztjährige Thema wieder auf mit dem Ziel, in konkrete Fragen der Umsetzung einer integrierten Versorgung einzutauchen. Im Anschluss werden wir zum Projekt eHealth Bildung hören, was auf die einzelnen Berufsangehörigen zukommt und welche Erwartungen an Bildungsangeboten an die Berufsverbände gestellt werden. Die Einladung mit dem Detailprogramm geht demnächst an die Mitgliedverbände.

14. Vernehmlassungen:

Abgeschlossen:

- **Vernehmlassung zum Zentrum für Qualität im Gesundheitswesen:**

Basierend auf Rückmeldungen der Mitgliedverbände unterstützt der SVBG die Bestrebungen des Bundes, mit einem Zentrum für Qualität im Gesundheitswesen die Kantone und Leistungserbringer in der Umsetzung von Qualitätssicherungsmassnahmen zu unterstützen. Die Stellungnahme wurde fristgerecht am 05.09.2014 eingereicht.

- **Bundesgesetz über Tabakprodukte:**

Der SVBG hat basierend auf Inputs mehrerer Mitgliedverbände grundsätzlich zustimmend zu dieser Vorlage Stellung genommen.

Neu:

- **Teilrevision des KVG betreffend Steuerung des ambulanten Bereichs**

Absender: Bundesamt für Gesundheit

Frist: 10.10.2014

Die Mitgliedverbände des SVBG sind gebeten, ihre Inputs bis zum 20. September bei info@svbg-fsas.ch einzureichen. Der Vorstand wird die Stellungnahme des SVBG aufgrund der Eingaben an seiner Sitzung vom 22. September behandeln.

Freundliche Grüsse



Claudia Galli
Präsidentin



André Bürki
Geschäftsführer

Si la newsletter ne s'affiche pas correctement,
vous pouvez le voir [dans le navigateur](#)

Schweizerischer Verband
der Berufsorganisationen
im Gesundheitswesen

svbg fsas

Federazione Svizzera
delle Associazioni
professionali sanitarie

Fédération Suisse des
Associations professionnelles
du domaine de la Santé

[Zur deutschen Version](#)

5^{ème} newsletter de la FSAS, septembre 2014

Informations de la séance de comité de la FSAS des 29/30 août 2014

1. Registre national des professions non universitaires de la santé NAREG

La CDS a informé cet été les associations professionnelles par écrit de l'état d'avancement du projet NAREG, qui est en très bonne voie. En effet, le registre devrait être en mis en ligne en janvier 2015. Ces informations ayant suscité un certain nombre de questions de fond auprès des associations professionnelles, le comité de direction a décidé d'inviter la responsable de projet au sein de la CDS, Daniela Schibli, pour aborder le sujet au cours d'un entretien.

2. Validation de l'examen professionnel supérieur de thérapeute complémentaire par le SEFRI

Une trentaine d'associations de méthodes ont travaillé ces dernières années à l'élaboration d'une réglementation des professions de thérapeute complémentaire et le 19.08.2014, le SEFRI a publié dans la Feuille fédérale le règlement d'examen relatif à l'examen professionnel supérieur (EPS) de thérapeute complémentaire.

Le comité soutient le projet et salue que ces nombreux groupements soient parvenus avec cet EPS à créer une réglementation nationale pour toute une série de méthodes et de professions.

3. Conférence sur la formation interprofessionnelle des professionnels de la santé

Suite au projet sur l'interprofessionnalité dans la formation médicale initiale et continue, organisé dans le cadre de la plate-forme „Avenir de la formation médicale“ de l'OFSP, une conférence sur la formation interprofessionnelle est agendée pour décembre 2014. La FSAS, représentée par Claudia Galli lors de la séance de préparation de cette manifestation, a pu exercer une influence sur la définition du programme, qui affiche d'ailleurs un haut degré d'interprofessionnalité de par les intervenants et les contenus.

La conférence nationale „Formation interprofessionnelle des professionnels de la santé“ se tiendra le 4 décembre 2014 au Stade de Suisse, à Berne. Informations et inscription sous www.bag-meeting.ch.

4. Symposium „Wirksamer integrieren. Gesundheitsberufe als Erfolgsfaktor“ („Mieux intégrer: les professions de la santé, facteurs de succès“) du 18 juin 2014, organisé par le Forum Managed Care

La FSAS et ses associations membres avaient invité leurs membres respectifs à proposer des projets et des présentations pour ce symposium, ce qui a été fait avec succès. Par ailleurs, Elisabeth Kurth, sage-femme, a obtenu le prix d'encouragement fmc pour son projet „Family Start“. Susanne Clauss a quant à elle participé au symposium au nom de la FSAS ; les contacts avec le Forum Managed Care se poursuivent.

5. Colloque autour de la charte de l'ASSM relative à la collaboration interprofessionnelle

Lors de la consultation sur la charte de l'ASSM relative à la collaboration interprofessionnelle, plusieurs associations professionnelles s'étaient plaintes de ne pas avoir été associées au développement de la charte. Sur la base de ces retours, l'ASSM a décidé d'inviter toutes les associations intéressées à un colloque, le 26.08.2014, afin de discuter de cette charte. Barbara Gassmann et Bruno Gutknecht y ont participé au nom de la FSAS. Les résultats de la consultation ont été évalués et des premières adaptations ont été apportées et discutées dans le cadre d'ateliers. Les résultats de ces ateliers sont désormais en cours d'évaluation et d'intégration dans la charte.

6. Journée professions et formations de la santé

Le 23.09.2014 se tiendra à Lausanne un colloque destiné aux conseillers/ères en orientation, consacré aux métiers de la santé. Claudia Galli y évoquera au nom de la FSAS la situation des professions HES, Pierre Théraulaz, de l'ASI, présentera différents parcours de formation et de carrière possibles dans le domaine des

soins infirmiers et Vincent Chapuis, représentant de l'OdASanté, dressera un aperçu global du système de formation.

7. Le groupe pilote Interprofessionnalité est en ligne!

Vous trouverez sur le nouveau site www.interprofessionnalite.ch des informations sur les objectifs et les membres du groupe pilote ainsi que sur des projets interprofessionnels.

Claudia Galli représente la FSAS dans le noyau central de ce groupe de travail organisé en réseau.

8. Stratégies nationales: NCD, infections nosocomiales

Susanne Clauss représente la FSAS dans le sous-projet „Prévention dans les soins de santé“ de la stratégie nationale NCD (non communicable diseases / maladies non transmissibles). Au sein de la FSAS, un flux d'informations a été installé avec les associations qui participent en arrière-plan activement aux travaux de ce groupe et à la formation d'opinion.

Parallèlement, l'OFSP est en train d'élaborer une stratégie nationale sur les „infections nosocomiales“. Les différents cercles intéressés sont invités à participer à des ateliers afin d'émettre des suggestions et donner des retours sur les projets de documents. La FSAS est représentée dans ces ateliers par Susanne Clauss.

9. eHealth Suisse: la FSAS siège dans l'organe directeur du projet

La FSAS siège désormais au sein du comité de direction du projet eHealth Suisse, où elle est représentée par Susanna Bürki Sabbioni. La FSAS n'est donc plus seulement associée à eHealth au niveau des groupes de projet et de travail (notamment les groupes „Normes et architecture“ et „Formation et recherche“) mais également au niveau du pilotage du projet.

10. Ebola: un sujet concernant aussi les professions de la santé en Suisse

En Suisse également, des professionnel-le-s de la santé peuvent être amené-e-s à être en contact avec le virus Ebola, c'est pourquoi l'ASI a rédigé une fiche d'information sur la façon d'aborder cette maladie. L'ASI met d'ailleurs ce document à la disposition des associations membres de la FSAS, sous http://www.sbk.ch/fileadmin/sbk/Aktuell/docs/2014_08_29_4_Arbeitspapier_des_SBK_Ebola.pdf. La version française sera publiée mi-octobre sur www.sbk.ch.

11. Commission technique LAMal: mission accomplie

La commission technique LAMal a exécuté son mandat et sera dissoute. Il s'agira lors d'une réunion finale d'examiner sous quelle forme les échanges entre les associations membres, notamment concernant les questions de tarification, pourront être poursuivis.

Susanne Clauss demeure responsable du département Politique de la santé au sein du comité de la FSAS. Le comité discute régulièrement de sujets relatifs à la LAMal et les associations membres peuvent à tout moment en soumettre de nouveaux.

12. curahumanis en liquidation / „Langzeit Schweiz“

La liquidation de curahumanis et le projet visant à créer une nouvelle association professionnelle intitulée „Langzeit Schweiz“ sont en bonne voie. Martina Schmidhauser reste membre cooptée du comité de la FSAS jusqu'à la fin du projet, afin de garantir l'apport de données spécialisées concernant les soins de longue durée et l'accompagnement.

13. Manifestation spécialisée: formation en cybersanté et soins intégrés dans le viseur

La manifestation reprendra dans une première partie le sujet de l'année précédente en cherchant à étudier de façon approfondie des questions concrètes relatives à la mise en œuvre des soins intégrés. La seconde partie sera consacrée au projet de formation en cybersanté: nous découvrirons ce qui attend les différent-e-s professionnel-le-s et quelles attentes en matière d'offres de formation seront adressées aux associations

professionnelles. L'invitation et le programme détaillé seront communiqués prochainement aux associations membres.

14. Consultations

Consultations terminées:

- **Consultation relative au centre pour la qualité dans l'assurance obligatoire des soins:**
s'appuyant sur les retours des associations membres, la FSAS soutient les efforts de la Confédération visant à aider les cantons et les fournisseurs de prestations dans la mise en œuvre de mesures d'assurance qualité en instaurant un centre national pour la qualité. La prise de position a été déposée le 5.09.2014, dans les délais impartis.
- **Loi fédérale sur les produits du tabac:**
sur la base des avis remis par plusieurs associations membres, la FSAS s'est prononcée globalement en faveur de ce projet de loi.

Nouveau:

- **Révision partielle de la LAMal relative au pilotage du domaine ambulatoire**
Initiateur: Office fédéral de la santé publique
Délai: 10.10.2014
Les associations membres de la FSAS sont priées d'envoyer leurs avis sur le sujet d'ici le 20 septembre à info@svbg-fsas.ch. Le comité se basera sur ces retours lors de sa réunion du 22 septembre pour déterminer la position que la FSAS adoptera.

Nous vous adressons nos salutations les meilleures.



Claudia Galli
Présidente



André Bürki
Secrétaire général

[Newsletter abbestellen](#)